

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1929

4.6.1929

Innsbrucker Nachrichten

Mit dem Abendblatt „Neueste Zeitung“



und der illust. Monatschrift „Bergrland“

Jähr nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei zu Innsbruck, Erlsterstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. C. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Jernruf: Schriftleitung Nr. 150

Bezugspreise für beide Blätter: Am Platze monatlich in den Adressstellen S 5.80. Die täglich zweimalige Zustellung ins Haus für beide Blätter 70 Groschen. Einzelnummer 30 Groschen, Sonntags 40 Groschen. Mit täglich zweimaliger Postzustellung monatlich S 6.50, Deutschland monatlich S 7.50, in das übrige Ausland monatlich S 8.50. — Postparaffontafel: 52.677.

Jernruf: Verwaltung Nr. 751

Wiener Büro: Wien, I., Mitternachtsgasse 4 (Schillerhof). Jernruf B 22-4-29. Die Bezugsgebühr ist im Vorhinein zu entrichten. Durch Streife oder durch höhere Gewalt bedingte Störungen in der Zustellung verpflichten nicht zur Rückzahlung von Bezugsgebühren. Entgeltliche Anlieferungen im redaktionellen Zeile sind mit einem Freuzug und einer Nummer kenntlich gemacht.

Auswärtige Anzeigenannahmestelle: Oesterreichische Anzeigen-Gesellschaft A.G., Wien I., Brandstätte 8, Jernruf U 22-5-95.

Nummer 126

Dienstag, den 4. Juni 1929

76. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 3. Mohlküch. Dienstag, 4. Lausinus, Mittwoch 5. Bonifatius. Donnerstag, 6. Norbert. Freitag, 7. Herz-Jesu. Samstag, 8. Medardus. Sonntag, 9. Prim. u. Fel.

Die tschechoslowakischen Skandalaffären.

Bestechungen und Erpressungen bei der Prager Finanzlandesdirektion.

Prag, 4. Juni. (Priv.)

In der Prager Finanzlandesdirektion wurden umfangreiche Bestechungen aufgedeckt. Steuerbeamte der Finanzlandesdirektion und einzelner Steuerämter haben von den Steuerzahlern in der letzten Zeit wiederholt Bestechungsgelder verlangt und erhalten, wobei sie als Gegenleistung niedrigere Steuereinschätzungen durchsetzten. Dadurch, daß einer der Beamten von einem Steuerzahler einen übermäßig hohen Beitrag erpressen wollte, den der Steuerzahler nicht bewilligen konnte und wollte, kam die ganze Affäre auf. Der betreffende Steuerzahler hatte die Strafanzeige wegen Erpressung erstattet.

Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung brachte überraschende Ergebnisse und schon am Samstag wurden zwei Verhaftungen vorgenommen. Gestern wurden dreißig Beamte verhört, von denen acht in Haft genommen wurden. Es handelt sich mehr um subalterne Beamte. Die erpressten Beträge und die Summen, die der Staat verloren hat, erreichen viele Millionen tschechischer Kronen. Die Hauptschuldigen scheinen der Rechnungsdirektor Wladimir Veselý und sein Freund J. Snažár zu sein. Außerdem befinden sich mehrere Angestellte der Finanzlandesdirektion und einzelner Steuerämter in Untersuchungshaft.

Der Verrat im tschechischen Generalstab.

Prag, 4. Juni. (Priv.) Bei dem unter dem Verdachte der Spionage verhafteten tschechischen Kapitän Falout handelt es sich um einen ehemaligen Manipulationsleutnant, der später Kapitän der Regieratur des Generalstabes wurde. Die bisherigen Feststellungen rechtfertigen nach den offiziellen Angaben nicht die Vermutungen, die ursprünglich geäußert wurden. Dennoch aber befinden sich unter den verratenen Schriften solche, die offiziell als wichtig bezeichnet werden.

Die „Edvine Noviny“ bringt folgende Einzelheiten: Der Verhaftete betrieb die Spionagetätigkeit ungefähr zwei Jahre. Er hatte den Zutritt zu den Geheimnissen des tschechischen Generalstabes, die in besonderen Stahlschließern verwahrt wurden. Die Untersuchung stellte fest, daß der Kapitän aus den Stahlschließern wichtige Geheimdokumente entwendete und sie auf kurze Zeit ins Ausland brachte. So ist er denn im Laufe des Monats Mai zweimal im Flugzeug nach Dresden und einmal nach Berlin gefahren. Auch soll er auf seinen Reisen einen von deutschen Behörden auf der Namen Friedländer ausgestellten Paß als reichsdeutscher Staatsangehöriger gehabt haben und für seine Tätigkeit etwa 5000 Mark monatlich erhalten haben.

Audere tschechische Blätter behaupten, daß der Verhaftete keinerlei Zutritt zu den Geheimnissen des tschechischen Generalstabes gehabt habe, sondern daß es sich um weniger wichtige Dokumente handeln soll. Auch wird er als fleißiger und sehr gewissenhafter Offizier geschildert.

Die Beratung der Mietenrechtsreform.

Wien, 4. Juni. (Priv.) Das von den Parteien eingeleitete engere Komitee für die Mietenrechtsreform beschäftigte sich gestern unter Beteiligung der Referenten der beteiligten Ministerien mit den noch nicht geklärten Fragen. Heute soll in den Parteikreisen über die bisherige Arbeit Bericht erstattet werden. Ueber die Frage des Wohnungsaustausches ist noch keine Vereinbarung zustande gekommen. Die Möglichkeit des Abschlusses von freien Vereinbarungen wird nur bei größeren Wohnungen zulässig sein. Sie dürfen keinen Gegenwert für die Zustimmung des Hausbesizers zu notwendigen Einleitungen von Gas- und Wasserrohren und elektrischen Leitungen bilden. Ueberdies wird das Ausmaß der Zinserhöhungen bis zu einem gewissen Grade beschränkt sein.

Die Mietzinskala bleibt bei den Anträgen, wie sie ursprünglich der Opposition zugelassen wurden. Die Frist für die Vermietungspflicht leer gewordenen

Wohnungen wird mit zwei Monaten festgesetzt. Die Vermietungspflicht gilt nicht nur für Wohnungen, die durch Ueberfiedlung in Wohnungen frei werden, die auf Grund der neuen Wohnbauförderung errichtet wurden, sondern auch wenn die Ueberfiedlung in ein neugebautes Gemeindefhaus erfolgt. Die Verwaltungskosten, die der Hausbesitzer nach dem geltenden Gesetze mit fünf Prozent des Instandhaltungszinses anrechnen konnte, sollen in Zukunft nicht mehr nach der Höhe des Instandhaltungszinses, sondern mit einem bestimmten Prozentsatz des Hauptmietzinses festgesetzt werden.

Die Wohnbauförderung soll den Bauführungen von privaten Pausengesellschaften und Gemeinden zugänglich sein. Die Verpflichtung der Sparkassen und Kreditinstitute sowie Sozialversicherungsanstalten, einen bestimmten Prozentsatz der Obligationen des Wohnbauförderungsfonds zu übernehmen, soll dahin abgeändert werden, daß das Ministerium für soziale Verwaltung berechtigt ist, das Ausmaß dieser Uebernahmeverpflichtungen herabzusetzen, um eine Immobilisierung des betreffenden Institutes zu verhindern. Das Ausmaß der übernommenen Verpflichtungen wurde überdies auf die Hälfte des ursprünglich festgesetzten Prozentsatzes herabgesetzt.

Antimarkistischer Wahlsieg der Wiener Lehrer.

Wien, 4. Juni. (Priv.) Unter großer Beteiligung der Wiener Volks- und Hauptschullehrerschaft ging gestern die Wahl von zehn Vertretern für den Stadtschulrat vor sich. Es wurden 5000 Stimmen abgegeben, davon erhielten die christlich-deutsche Lehrerschaft 1805 Stimmen mit drei Mandaten, der Wiener Lehrerverein (großdeutsch) 1404 Stimmen mit drei Mandaten, der sozialdemokratische Lehrerverein 2296 Stimmen mit vier Mandaten. Die Liste des Hauptschullehrers Franz Dietrich, der vom sozialdemokratischen Verband der städtischen Angestellten kandidiert wurde, fiel mit den erzielten 288 Stimmen glatt durch.

Dr. Seipel in Bukarest.

AB. Bukarest, 3. Juni. Bundeskanzler a. D. Doktor Seipel ist heute vormittags hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom österreichischen Gesandten Lukas und dem Personal der Gesandtschaft empfangen. Doktor Seipel wird heute abends die Rückreise nach Wien über Sturgin fortsetzen.

Hände weg von Oesterreich!

Von der Bundesführung der österreichischen Selbstschutzw Verbände wird uns geschrieben: Obgleich es bisher im politischen Leben nicht üblich war, sich in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten einzumischen, hat doch der Genosse Hörsing, Oberkommandierender des Deutschen Reichsbanners — das etwa unserem Republikanischen Schutzband entspricht — es für gut befunden, ausschließlich einer Münchener Reichsbannertagung seinen bedrängten österreichischen Genossen mit einer unverkennbaren Heerde gegen die Heimatwehren zu Hilfe zu kommen. Er hat dabei seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die österreichische Arbeiterklasse mit den Heimatwehren und dem Dr. Steidle schon allein fertig werden würde und sich dann zu der Drohung verfliegen, daß die Hunderttausende Reichsbannerkameraden in Momente der Gefahr nicht untätig zuschauen würden, wenn es gelte, Republik und Demokratie in Oesterreich zu schützen.

Zunächst sei festgestellt, daß die Republik und Demokratie in Oesterreich von niemand anderem bedroht ist, als von den österreichischen Genossen des Herrn Hörsing, wie uns in der Theorie das Linzer Programm und in der Praxis der 15. Juli 1927 beweist. Das Reichsbanner müßte sich also an seine auströmarzistischen Brüder wenden, wenn es wirklich die Demokratie schützen und nicht nur den Weg zur proletarischen Klassenherrschaft freimachen wollte. Aber es ist im Reiche genau so wie bei uns, daß sich für die Sozialdemokratie hinter dem Aushängeschild „Demokratie“ nur die grinsende Fratze des marxistischen Zukunftsstaates verbirgt. In diesem Ziele sind sich die Sozialdemokraten haben und dräben einig.

Wenn der Herr Hörsing sich aber weiterhin anmaßt, bei der Neuordnung der inneren österreichischen Verhältnisse,

die ihn gar nichts angehen, seinen Heerbann aufzubieten und uns die Haut seines Reichsbanners zu zeigen, so schreit das niemanden, der die Großmütigkeit des Reichsbannergenerals kennt. Wir sind überzeugt, daß im Ernstfall kein einziger Reichsbannermann seinem Rufe zu einem Putschritzt nach Oesterreich Folge leisten und Verlangen tragen würde, einmal mit den deren Häuten unserer alpenländischen Bauern und Arbeiter Bekanntschaft zu machen. Sollten sich aber einzelne Teile des Reichsbanners trotzdem für die inneren Angelegenheiten Oesterreichs mehr interessieren, als den Oesterreichern selbst erwünscht ist, so würden die Heimatwehren sich des Reichsbanners ebenso lieber als annehmen wie des Republikanischen Schutzbundes. Die bisherigen Leistungen der hörsingischen Republikanischen Truppe, die sich immer nur in der Bekämpfung aller nationalen Bestrebungen und in hinterlistigen Ueberfällen auf vaterlandstreuere Volksgenossen stark machte, sind wirklich nicht geeignet, auf die heimattreue Bevölkerung Oesterreichs Eindruck zu machen.

Außer dieser frühen Einnischung in österreichische Angelegenheiten verdient die Rede des Genossen Hörsing aber auch scharfe Zurückweisung vom Standpunkte eines deutsch-österreichischen Zusammenfassens. Es gibt kein besseres Mittel, diesem Gedanken in den Kreisen der bedenklichen österreichischen Bevölkerung den Todesstoß zu versetzen, als wenn ein Hörsing den internationalen Marxismus zum Paten des Zusammenfassens macht und ihn als den eigentlichen Verfechter dieser Idee hinstellen möchte. Die Sozialdemokratie irrt sich gewaltig, wenn sie glaubt, daß die vaterlandstreuere Bevölkerung sich niemals unter ein rotes Banner zwängen ließe. Solange der Marximus das Deutsche Reich regiert oder richtiger: in Grund und Boden wirtschaftet, solange Genosse wie Hörsing und Genossen die deutsche Politik bestimmen, wird kein deutschführender Oesterreicher an der Verhinderung des Zusammenfassens ein Interesse haben. Es sind sicher diejenigen Oesterreicher keine schlechteren Deutschen, die im Interesse einer gelunden deutschen Zukunft eine solche Zustimmung ablehnen und sich eine marxistische Bevormundung in österreichischen Angelegenheiten verbitten.

Der marxistische Ueberfall auf Heimatwehrführer in Mödling.

Drei Angreifer verhaftet.

Wien, 4. Juni. (Priv.) Die Pressestelle der österreichischen Selbstschutzw Verbände meldet: In der gestrigen Besprechung der Bundesführung des Heimatschutzes mit dem Bundeshauptmann Dr. Buresch gelangte auch der heimattreue Ueberfall, den am Sonntag 120 bewaffnete Schutzbündler auf drei unbewaffnete Heimatwehrleute in Mödling verübten, zur Erörterung. Die Bundesführung betonte mit aller Entschiedenheit, daß, wenn derartige Vorkommnisse auch weiterhin sich wiederholen und die staatliche Gewalt entweder nicht am Platze wäre oder sich zu schwach erweisen würde, von Seite der Heimatwehr der Selbstschutz rüchlich so durchzuführen werde. Die Verantwortung hierfür hätten allein die Gegner zu tragen, denn ihre Aufgabe, sei es am 1. Mai oder bei anderen Gelegenheiten, sei es von Heimatwehrlern auch nicht ein einziges Mal gestört worden. Ebenfalls hätten die Anhänger der Heimatwehr marxistische Parteigänger überfallen oder mißhandelt.

Bundeshauptmann Dr. Buresch bestätigte, daß die in Mödling geführten amtlichen Ermittlungen die Tatsache ergeben haben, daß die Schutzbündler die Angreifer und Provokatoren waren.

Er erklärte weiter, daß die amtlichen Stellen die Nachforschungen mit größtem Eifer betreiben und die Täter strengste Strafen zu gewärtigen haben. Besten wurden drei Personen, die an dem Ueberfall in Mödling beteiligt waren, verhaftet. Das Befinden des Dr. Mannsdorf hat sich etwas gebessert, sein Zustand gibt aber noch immer zu Besorgnissen Anlaß. (Dr. Mannsdorf war im Jahre 1919 und 1920 der Bezirkshauptmannschaft Schwarz als Beamter angeheilt. — Ann. d. Red.)

Die Vorfälle in Zeillern.

AB. Wien, 4. Juni. Zu den Vorgängen in Zeillern wird der „Christlichsozialen Nachrichtenstelle“ von antworter Seite mitgeteilt: Nach der am vergangenen Samstag beim Bundeshauptmann Dr. Buresch stattgefundenen Konferenz, an der der Präsident des Aren-

Krankenfassenverbandes, Eidersch, Inspektor Schrammel und der Verwalter des Krankenheimes in Zellern, Chamrad, teilzunehmen, wurde der Direktor des Krankenfassenverbandes, Dr. Trautmann, nach Amstetten und Zellern entsendet, um in die bei der Bezirkshauptmannschaft angenommenen Protokolle Einsicht zu nehmen und im Krankenheim selbst Erhebungen zu pflegen. Heute erstattete Präsident Eidersch dem Landeshauptmann Dr. Buresch Bericht über das Ergebnis der Erhebungen Direktor Trautmanns.

Für Mittwoch ist eine Vorstandssitzung des Krankenfassenverbandes einberufen, um eine Entscheidung zu treffen. Verwalter Chamrad und seine Frau befinden sich in Wien. Der aus dem Reformaleszentenheim gewiesene Postunterbeamte Friedl hat von der Leitung des Krankenfassenverbandes die Zustimmung erhalten, das er für den Rest seiner Erholungszeit das Krankengeld ausgezahlt erhalten bekommt, sodass er materiell nicht geschädigt ist. Die Nachrichten von einem Ueberfall eines Krankentransportes durch Seimwehren, von der Erkrankung des Reformaleszentenheimes usw. sind aus der Luft gegriffen. Weder der Bezirkshauptmannschaft noch dem nach Zellern entsendeten Direktor Trautmann, der gestern den ganzen Tag hindurch in Zellern war, ist darüber etwas bekannt. In Zellern herrscht Ruhe.

Die Pariser Reparationseinigung gefährdet.

Wegen der belgischen Ansprüche.

III. Paris, 3. Juni. Die erneut in den Vordergrund getretene Auseinandersetzung über die belgischen Forderungen ist geeignet, die Einigung der Sachverständigen in letzter Stunde noch zu gefährden. Nach der Abreise Wierpont Morgans und der für Mittwoch angekündigten Rückkehr Owen Youngs nach Amerika wird das Schlußabkommen durch die französische und zu einem geringen Grade durch die italienische Unterstützung der belgischen Forderung ernstlich gefährdet und im günstigsten Falle erheblich verzögert werden. Verschiedene der Mächtigungsverordnungen, unter ihnen die englische, bestreiten auf das entschiedenste die belgische Behauptung, daß Belgien eine Zusicherung gegeben worden sei, den Schlußbericht nur bei gleichzeitiger Regelung der belgischen Sonderforderungen zu unterzeichnen.

Eine Mitteilung, daß die deutsche Regierung bereit sei, einen Vertreter für die Verhandlungen mit Belgien zu ernennen, nachdem ein Notenaustausch zwischen den beiden Regierungen stattgefunden habe, wird auf alliierter Seite nicht einheitlich beurteilt. Verschiedentlich wird die Ansicht vertreten, daß Dr. Stresemann es nicht klar gestellt habe, ob dieser Vorschlag auf Einleitung von Verhandlungen vor oder nach der Unterzeichnung des Sachverständigenberichtes in Wirksamkeit treten soll. Die Belgier lehnen es daher ab, ihn als ernstes Angebot zu behandeln. Die Deutschen sehen diesen Vorschlag als vollkommen ausreichend an.

Gestern nachmittags ist den Delegationen der erste Berichtsentwurf zugegangen, der jetzt zur Fertigstellung des endgültigen Textes überpruft wird. Die Frage, ob eine gemeinschaftliche Unterzeichnung des Berichtes oder nur eine Unterzeichnung durch gewisse Delegationen erfolgt, hängt, wie erwähnt, von der Regelung der von Belgien mit außerordentlichem Nachdruck vertretenen, außerhalb der Reparationsverhandlungen liegenden Ansprüche wegen der Markbanknoten ab. Die Unterzeichnung des Berichtes dürfte mit Sicherheit vor Ende dieser Woche erfolgen. Im übrigen hat die amerikanische und die japanische Delegation ausdrücklich ihr Desinteressement in der Frage der belgischen Markansprüche zum Ausdruck gebracht. Der Bericht wird in drei Texten, Deutsch, Englisch und Französisch, verfaßt und veröffentlicht werden.

Der Sinn der englischen Wahlen.

Wenn wir für einen Augenblick die Frage beiseite lassen, was die englischen Parteiführer mit der Entscheidung des Volkes praktisch anzufangen vermögen, so steht die Wahl von 1920 als eine Kundgebung von großer Bedeutung vor uns. Die Wahlen haben gezeigt, daß unter 22 Millionen Wählenden rund zwei Drittel, nämlich die Wähler der Liberalen und der Labourpartei mit dem Tempo der Konservativen und dem altmodischen, hochmütigen Zug eines Teiles der konservativen Minister nicht einverstanden sind, sondern daß die Engländer einen frischeren Zug in Politik und Wirtschaft verlangen, als ihn Baldwin mit seinen konservativen Freunden zu geben vermochte. Das politische Tempo des Premiers ist also geschlagen worden. Er hatte die Macht, eine größere Aktivität seines Kabinetts zu erzwingen, denn der Premier hat eine führende Stellung, aber Mr. Baldwin möchte seine Stellung nicht genügend aus, sei es aus seiner Parteitradition, sei es, daß sein Charakter ihn daran hinderte — oder beides zusammen. Sechs Millionen Wahlberechtigte hielten es nicht für nötig, in die Entscheidung einzugreifen. Bis zu einem gewissen Grade kommt ihre Haltung Baldwin moralisch zugute, denn sie hielten die Regierung nicht für so schlecht, daß sie sich gezwungen gesehen hätten, dagegen zu rebellieren. Aber nahezu 14 Millionen verurteilten die Regierung, und nur acht Millionen erklärten sich befriedigt. Unzufrieden waren besonders auch die jungen Damen zwischen 21 und 30 Jahren.

Es wäre, so schreibt die „Frankfurter Zeitung“, falsch, aus dem Labourerfolg zu schließen, daß England in den letzten Jahren sozialistisch geworden sei. Es wäre auch falsch, zu glauben, daß die Labourpartei von nun an mit einem festen Bestand von über acht Millionen Stimmen rechnen dürfte. Die letzten paar Jahre standen unzweifelhaft im Zeichen einer gewissen sozialistischen Ernüchterung. Seit dem Generalstreik wurden die Turner-Mond-Konferenzen eingeführt, und der Gewerkschaftsführer Mr. Turner selbst, der die Verständigung mit den Unternehmern entschieden befürwortete, befindet sich unter den in das Unterhaus Gewählten. Die gemäßigte politische Haltung hat der Labourpartei mehr

BERGLAND

Heft 5 erhalten heute alle Abonnenten der „Innsbrucker Nachrichten“ zugestellt.

Stimmen verschafft, nicht aber ihr Bestehen an doktrinären Sozialismus im Parteiprogramm. Das sind zwei sehr wichtige Punkte, mit denen auch die Parteiführer bei der Regierungsbildung werden rechnen müssen. Das englische Volk verlangt eine fortschrittliche Leitung, ohne jedoch sozialistischen Experimenten zuzustimmen. Was die Parteiführer vor den Wahlen auch gesagt haben mögen, sie werden die Lage heute neu zu prüfen haben. Ein nicht sofortiger Rücktritt der konservativen Regierung würde zur Klärung und Ueberbrückung der durch den Wahlkampf entstandenen Mißstimmung die notwendigen Denk- und Atempausen schaffen.

Der „Manchester Guardian“, der eine Einigung zwischen Lloyd George und Macdonald erhofft, hat seinen sehr höheren Wunsch als den Rücktritt des Kabinetts, und Mr. Baldwin wird die Möglichkeit des etwaigen Aufschubes im nationalen Interesse bei seiner Entscheidung berücksichtigen. Ist genügend Zeit für eine ruhige Ueberlegung, so besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Macdonald sich über die persönlichen Momente hinwegsetzt, die er gegen eine Verständigung mit den Liberalen hat. In diesem Falle dürfte sich wohl zeigen, daß Lloyd George gegen eine reine „sozialistische“ Labourregierung ist, daß er aber nichts gegen eine maßvolle linksradikale Regierung einzuwenden hat. Das Wesentliche dürfte bei den weiteren Ueberlegungen die Rücksicht auf die Außenpolitik sein. In der Wahlkampagne spielte die Außenpolitik keine große Rolle, aber Lloyd George und Macdonald haben übereinstimmende außenpolitische Ideen, und, im Gegensatz zu den Konservativen (besonders zu Chamberlain), sind beide von der Notwendigkeit überzeugt, daß England die Pflicht zur Aktivität und zur Führung bei der Organisation des Friedens hat.

Mit einiger Phantasie könnte man sich eine englische Regierung vorstellen, bei der Macdonald die wesentlichen Grundzüge des liberalen Industrieberichts und den Plan zur Behandlung des Arbeitslosenproblems ausführt, während ein Lloyd George als Außenminister die Verständigung mit Amerika, Wiederanknüpfung mit Rußland, die Rückführung der Besatzungstruppen vom Rhein, eine definitive Schiedsgerichtspolitik und ein möglichst weitgehendes Abrüstungsprogramm zu erzielen versuchen würde. Ein solches Bild bleibt, wie gesagt, zur Zeit noch reines Phantasieprodukt, aber eine solche Politik schwebt doch einer nicht geringen Zahl von Engländern vor, und sie wäre wohl die richtigste Deutung der bei den Wahlen zum Ausdruck gelangten Tendenz des englischen Volkes. Die Deutschen werden keine unmittelbaren Vorteile zu erwarten haben, aber wenn England in den nächsten Jahren in außenpolitischen Dingen fähiger, offenerziger und konstruktiver auftritt, so wird es kein Land geben, das, wenn es vernünftige Ziele verfolgt, nicht dadurch profitieren würde. Wenn man sich der politischen Vergangenheit Macdonalds erinnert und wenn man sich klar macht, daß es beim Aufbau der Labourpartei stets sein oberstes Ziel war, die liberale Partei zu zerlösen, dann steht ein Stück Wirklichkeit vor uns, an der das oben skizzierte Phantasiebild sehr leicht in Trümmer gehen könnte. Es liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß Macdonald nach dem bereits erfolgten Rücktritt Baldwin den Versuch wagen wird, auch ohne politische Verständigung mit Lloyd George eine reine Labour-Regierung als Minderheitsregierung durch das parlamentarische Leben zu schleppen. Sein Ziel wäre dann, sich für eine Weile im Amt zu halten, und wenn die Unmöglichkeit eines Weiterregierens erwiesen ist, von neuem an die Wähler zu appellieren, um für die Labourpartei über die Leichen der Liberalen Partei hinweg eine absolute Mehrheit zu erkämpfen. Die entscheidende Frage also ist, ob Macdonald eine stabile und kraftvolle, wenn auch schwierig zu leitende Regierung der Linken mit liberaler Unterstützung vorzieht oder ob er unter allen Umständen selbst eine temporäre Anerkennung der liberalen Erbtugendvererbung ablehnt und nur auf den Aufbau der Arbeiterpartei auf Kosten der Liberalen bedacht ist.

Die englische Regierung zurückgetreten.

II. London, 3. Juni. Das konservative Kabinett trat am Montag zu einer etwa einstündigen Besprechung unter dem Vorsitz Baldwin zusammen. Das Kabinett beschloß, seinen Sturz im Unterhaus nicht abzuwarten und zurückzutreten.

Baldwin wird morgen vom König in Audienz empfangen werden. Macdonald wird sodann die Regierung bilden.

Präsidentenwahl in Griechenland.

AB. Athen, 3. Juni. Kammer und Senat haben heute in gemeinsamer Sitzung die Wahl des Präsidenten der Republik vorgenommen. Admiral Konduriotis wurde mit 259 von 309 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt.

Kämpfe in Tripolis.

Im Gegensatz zu den amtlichen Versicherungen, daß in der „Mutterkolonie“ Tripolis vollständige Ruhe herrsche, wird jetzt wieder ein großer „Stoß“ der italienischen

Bei Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, nehme man das natürliche „Sungadi János“-Bitterwasser; prompt, mild und sicher wirksam! + 90 d

Truppen über die Rebellen bekanntgegeben. Dabei muß es sich diesmal um eine große Aktion handeln, denn bei verschiedenen Kämpfen in der Gegend von Gbadames haben die Eingeborenen mehrere hundert Tote und noch mehr Verwundete verloren und über tausend Kamele und 6000 Kinder erbeutet. Auffallend gering ist die Zahl der Gefangenen, die nach dem amtlichen Kommuniqué nur auf sechs beziffert werden. Auf italienischer Seite fielen bei diesen Expeditionen 24 Mann, während 77 Mann, darunter vier Offiziere, verwundet wurden.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 4. Juni. Heute nachts regnete es, in der Früh klärte es wieder auf.

Bregenz, 3. Juni. Das schöne, warme Wetter hält an.

Wien, 4. Juni. Wettervorhersage: Schwül, starke Bewölkung, später wieder Aufklaren.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 3. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 708.8 Millimeter, Temperatur 27.4 Grad, Feuchtigkeit 18, Wind W, 2, Bewölkung 4.

Am 3. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 707.9 Millimeter, Temperatur 18.3 Grad, Feuchtigkeit 50, Wind 0, Bewölkung 3, höchste Temperatur 29 Grad.

Am 4. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 706.3 Millimeter, Temperatur 13.9 Grad, Feuchtigkeit 85, Wind 0, Bewölkung 7, niedrigste Temperatur 12 Grad, Niederschlagsmenge 1.1 Millimeter Regen.

Wetterbericht der Innsbrucker Nordkettenbahn.

Gafelkar, 2900 Meter Seehöhe. Am 4. d. M., 1/8 Uhr früh: Temperatur 5 Grad, windstill, leicht bewölkt; Fernsicht gut.

Seegrube, 1980 Meter Seehöhe. Am 4. d. M., 1/8 Uhr früh: Temperatur 5.8 Grad, windstill.

Wetterbericht der Pilsenerfelsenbahn.

Bergstation, 1980 Meter Seehöhe. Am 4. d. M., halb 8 Uhr früh: Temperatur 10 Grad, Feuchtigkeit 90 Prozent, Schwülwind, Stärke 1; Fernsicht sehr gut.

Heiligwasser: Temperatur 13.5 Grad. Fgl's: Temperatur 19 Grad.

Verkehrsunfälle.

Innsbruck, 4. Juni. Montag nachmittags ist in der Raugasse, nächst dem Gasthaus „Saller“, ein 25jähriger Radfahrer von einem Kraftwagen gestreift und niedergestochen worden. Der Betroffene hat am rechten Schenkel eine starke Abschürfung erlitten. — Ein 19- und ein 24jähriger Radfahrer sind Sonntag mittags in der Kranenbitter Allee von einem anderen Radfahrer niedergestochen worden. Der eine hat am linken Knie und rechten Unterarm leichte Riswunden erlitten, während der andere an der linken Schulter eine starke Prellung und Abschürfung erlitt. Die Rettungsdienststelle leistete in beiden Fällen Nothilfe. — Nächst der Johanneskirche am Innrain ist am Montag abends ein Kraftfahrer — Vorübergehenden ausweichend — gestürzt und hat sich über dem rechten Auge eine Riswunde geholt. Auch diesem Verletzten half die Rettungsgesellschaft.

Hohenems, 3. Juni. Der Hilfsarbeiter Eugen Häfeler aus Hohenems fuhr am Freitag abends an der Straßenkreuzung Markt-Brunnentstraße in Hohenems mit einem Fahrrad so unglücklich an einen Hydranten, daß er vom Rad geschleudert wurde und auf der Stelle bewußtlos liegen blieb. Er mußte mit schweren Verletzungen am Kopfe in das Krankenhaus in Hohenems gebracht werden.

AB. Nürnberg, 3. Juni. Auf einem Bahnübergang der Strecke Siegelstorf-Hagenbühlach wurde am Samstag abends ein mit acht Personen besetzter Lastkraftwagen von einem Personenzug erfasst und zertrümmert. Sieben Personen konnten sich durch Abspringen retten, ein Junge wurde getötet.

AB. Rohlfurt, 3. Juni. Auf dem Braunkohlenbergwerk „Stadt Görlich“ ist heute früh auf der Grubenbahn ein von einer Lokomotive gezogener Personenwagen auf einen vollen Kohlenzug aufgefahren. 24 Personen wurden verletzt, darunter fünf schwer.

AB. Magdeburg, 3. Juni. Auf der Chaussee Glandau-Drehfel geriet gestern abends ein Motorrad ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Die beiden Fahrer waren sofort tot.

AB. Mährisch-Ostau, 3. Juni. In der Nacht auf heute schrieb ein Lastauto mit 28 Mitgliedern eines Arbeiter-touristenklubs nach Marienberg zurück. Unweit von Neutitschein kam das Auto ins Schleudern und überstürzte sich, wobei sämtliche Touristen unter die Ertrümmer des Wagens zu liegen kamen. Eine Schneiderin aus Marienberg war auf der Stelle tot. Der Leiter der Expedition und ein Handelsgeselle sind ihren Verletzungen erlegen. Außerdem wurden sechs Personen schwer und die übrigen leicht verletzt. Der Fahrer des Autos wurde verhaftet.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Heute wurde die sechste Tagung des internationalen beratenden Ausschusses für den Fernsprechnetzverkehr eröffnet. Zur Konferenz haben sich Vertreter aus fast allen Staaten Europas sowie aus den Vereinigten Staaten, Mexiko und Kuba eingefunden.

AB. Berlin, 3. Juni. Heute ist in einem hiesigen Krankenhaus die 24jährige Erna Rosenberger nach einer Beinamputation, die an sich gut verlaufen war, gestorben. Fräulein Rosenberger ist das 24. Opfer der Berliner Mairauben, bei denen sie einen Schuß ins Bein erhalten hatte.

AB. Newyork, 3. Juni. Wie aus Wichita in Kansas gemeldet wird, hat dort ein tornadoartiger Sturm beträchtlichen Schaden angerichtet und zahlreiche Gebäude sowie Automobile und Flugzeuge zerstört.

Die Brüderlichkeit in Sowjetrepubliken.

Hochwasser auf die Nachbarröfer gelenkt.

Moskau, 3. Juni. Im Bezirk Mugan (Republik Aserbeidschan) zerstörten Bauern die am linken Ufer des Kurakflusses gelegenen Schutzbauten, um das durch die Regengüsse der letzten Tage verursachte bedrohliche Hochwasser auf die Hecker ihrer Nachbarn abzuleiten. Durch diese Dammbreche wurden 50 Dörfer der Mugansteppe vollständig überschwemmt, wobei das Wasser eine Höhe von sechs Metern über dem normalen Stand erreichte. Neben einigen Menschenopfern wurde hiedurch die Vernichtung fast der ganzen Ernte verursacht.

Als die Wassermassen die zerstörten Uferschutzbauten durchdrangen, begann die Bevölkerung der geschützten Uferiederung aus Freude über die gebannte Gefahr zu singen und zu tanzen.

* Der russische Handelsvertreter in Oesterreich. Moskau, 3. Juni. Danilo Fedrowski ist zum Handelsvertreter der U. S. S. R. in Oesterreich ernannt worden.

* Zwangsversteigerung des Gutes Wiesenegg am Tauern. Wie uns aus Radstadt berichtet wird, gelangt am 27. Juni das Gut Wiesenegg am Radstädter Tauern zur Versteigerung. Das Land Salzburg hatte seinerzeit für eine Schuld des Besitzers Gustav Roland Burmá Garantie geleistet und wurde mit einem Kapitalbetrage von 80.000 S in Anspruch genommen; nunmehr begehrt das Land Rüdichsah des Kapitals, das inzwischen samt Zinsen auf weit über 100.000 S angelaufen ist. Eine Versteigerung im Sommer 1928 blieb mangels Angebot erfolglos. Nunmehr aber wurde der Ausrufungspreis auf 150.000 S ermäßigt. Es sieht zu erwarten, daß sich ernste Reflektanten melden werden, da das Gebiet der Radstädter Tauern in der letzten Zeit sich besonderen Zustromes von Skisportlern und Bergnugungsreisenden erfreute. Bemerkenswert wird, daß der derzeitige Besitzer ein Sohn des Erbauers der Tauernbahn, Sektionschef Burmá, ist.

* Wie wird Deutschlands Kochkönigin? Der Abschluß der sommerspezifischen und anheimelndsten aller Veranstaltungen in Berlin findet am 5. Juni im Glou in der Mauerstraße statt: der Ausschreibungswettbewerb im großen Reichswettbewerb, das eine Sonderabteilung der Ausstellung „Gas und Wasser“ darstellt. Im Mittelpunkt des Festprogrammes, das mit dem „Einmarsch der Wettbewerbsteilnehmerinnen“ eingeleitet wird, steht natürlich die schmackhafte Zeremonie des Bekochens. Folgendes ist die Kochfolge, an denen die Konkurrenten ihr Können und Jungenspiengefühl, ihr kulinarisches Genie und vor allem auch ihre Sparsamkeitstalenten erweisen sollen: Frühstück: anderthalb Liter Kaffeewasser kochen. Mittagmahlzeit: anderthalb Liter Reisuppe; ein Pfund Kalbsbraten, zwei Pfund Kartoffeln; anderthalb Pfund Mohrrüben oder Karotten; ein halbes Pfund Aprikosen; drei Liter Spülwasser auf 70 Grad erhitzen. Nachmittagskaffee: anderthalb Liter Kaffeewasser kochen. Abendessen: anderthalb Liter Teewasser kochen. Nichts gerade für Gourmets und Gourmants, aber — er ster Preis 3000 Mark! Da kauft einem doch das Teewasser im Munde zusammen.

Wie kommen wir zu einer neuen Volkskunst?

Von Architekt J. A. Dr. Ing. Oskar Kleischahn, Leiter der Kunsthandwerklichen Beratungsstelle am Gewerbe-Förderungs-Institut.

Zu der von Herrn Professor Manfreda in der Nummer vom 29. v. M. der „S. N.“ aufgeworfenen Frage: „Wie kommen wir zu einer neuen Volkskunst“, sei es gestattet einige Ergänzungen hinzuzufügen: Inhaltlich stimme ich mit Professor Manfreda vollkommen überein, nur fürchte ich, daß vielleicht manches falsch aufgefaßt wird, und lediglich dem möchte ich vorbeugen. Die Eröffnung des Volkskunstmuseums ist deshalb sehr begrüßenswert, weil dadurch dem Tiroler Kunsthandwerker endlich Gelegenheit geboten wird, in übersichtlicher und geordneter Weise das darzustellen zu können, was unsere Altvordern geschaffen haben.

Professor Manfreda sagt, daß es falsch wäre, Volkskunst zu kopieren, um sie einer Massenerzeugung zuzuführen. Das kann nicht die genug unterstrichen werden, denn das wäre der Sinn der heutigen und die Entwertung des alten Kunstgewerbes. All das, was im Volkskunstmuseum steht, sind Einzelstücke, Individuen, die eben ihren Wert durch ihre einmalige Existenz erhalten. Selbst dem feinsten Historiker wird es nicht gelingen, zwei billigerer Truben von genau demselben Aussehen aufzubereiten. Jedes Stück ist ein Erlebnis des Schaffenden, die Offenbarung einer Persönlichkeit. Und das nun mit unseren heutigen Hilfsmitteln in moderner Arbeitsteilung nachmachen: schon der Gedanke erregt Grausen.

Man kann einwenden, daß daran niemand denkt. Wer weiß, ich erinnere nur daran, daß in dieser Art und Weise unter völliger Mißverständigung des Heimatgedankens in Süddeutschland vor 25 Jahren das Kunstgewerbe regeneriert worden ist — unheiligen Angedenkens. Nein, jede Massenerzeugung kann, solange wir ehrlich sein wollen, nur modern, Ausdruck unserer Zeit sein. Das Kopieren alter Kunst zu Verzierwecken lehne ich bestimmt nicht ab, aber es muß dann auch genau erfolgen, nur auf diese Weise dringt man restlos technisch wie künstlerisch in alte Meister ein. Für den Handwerker ist dies schon deshalb nötig, weil er häufig in die Lage kommt, alte Stücke ergänzen oder instand setzen zu müssen. Das kann er aber nur dann, wenn er alte Stile und alte Arbeitsweise restlos und im Wesen versteht, nicht nur sich ein paar Dekorotive zu eigen gemacht hat. Also wenn kopiert wird, dann soll genau kopiert werden, und zwar ausschließlich zu Verzierwecken. Zu Handelszwecken kopieren — womöglich mit künstlichen Burmböhmern und falscher Patina — damit milde Abklatsche guter Tiroler Kunst in Ausland als billige Bazarware gehandelt werden, wird jeder überlegende Tiroler ablehnen.

Nun spricht Professor Manfreda vom Schaffen im Geist alter Kunst mit neuzeitlichen Mitteln und in neuzeitlicher Formgebung. Ich bin ganz seiner Ansicht! Aber wie sieht das in der Praxis aus? Leider wird dies umgekehrt. Man schafft nicht im Geist alter Kunst mit neuzeitlichen Mitteln in neuzeitlicher Formgebung, sondern im Geist moderner Kunst mit modernen Mitteln und alter Formgebung. Da kommt beispielsweise die Frau Mayr zum Tischlermeister und verlangt eine gotische

Advertisement for Shell Motor Oil. Features the slogan 'Allen voran!' and 'SHELL' in large letters. Below is an illustration of a car with a Shell logo on the fuel tank. Text includes 'BENZIN-MOTOR OIL' and lists various oil types: SINGLE SHELL, DOUBLE SHELL, TRIPLE SHELL, GOLDEN SHELL, SHELL VOLTOL, and SHELL VOLTOL „F“.

Stube. Das Zimmer, zirka 25 Quadratmeter groß, ist in einem Haus des 19. Jahrhunderts, Raumböhe 3.20 Meter, gelegen und besitzt hohe breite Fenster. Verlangt wird eine Ecke, Aufkantung, Bücherkasten mit Glaseinfass, Standuhr etc. Man überlege nun einmal, daß die Gotik weder Wohnräume von dieser Höhe, noch solche Fenster gekannt hat, daß es in der Gotik weder eine Ecke, noch ein Aufkantung, weder Bücherkränze mit Glaseinfass, noch Standuhren mit Gongschlag gegeben hat und man sieht, wie „gotisch“ eine solche Stube sein kann. Der Tischler wird, da ihm das Geld näher ist, wie der Koch, sich der Arbeit in der Weise erledigen, daß er eben auf Möbel, die der Form nach unseren heutigen Bedürfnissen entsprechen, ein paar gotische Schnitzereien anbringt. Er ist von seinem Werk sicher nicht befriedigt, er erkennt wohl auch die innere Verlogenheit, aber um leben zu können, muß er Geld verdienen. Frau Mayr aber wird sicher über ihre echt gotische Stube entzückt sein, obgleich damit das moderne und das alte Tiroler Kunsthandwerk aufs neue geschändet wurden.

So also schafft man bestimmt keine Volkskunst. Mit der rein äußerlichen Uebertragung von Details ist es nicht getan. Andererseits können wir in einer gotischen Stube mit wirklich alten Möbeln nicht leben, da unsere ganzen Lebensbedürfnisse nicht darauf eingerichtet sind. Im Übrigen: so wenig, wie wir in Escarpins und Allongevertüchen herumlaufen, so wenig verlangt man das von einem Möbel. Unsere Möbel und unsere Räume sind Teile unseres Ich. In einer verlogenen Umgebung kann man sich selbst schwer ein ehrlicher Mensch bleiben. Aber wo liegt der Fehler? Beim Handwerker? Nein, der ist gut so. Er arbeitet fast immer moderne Entwürfe lieber, weil sie den heutigen Arbeitsmethoden liegen. Also beim Publikum, bei der Kundschaft. Wie schaut denn dieses Publikum aus? Befolgen wir es doch einmal näher. Das internationale Kapital richtet sich alt ein, kauft echte antike Stücke — nicht aus Kunstbegeisterung, sondern zur Kapitalanlage. Der einfache Mann wiederum kauft nach Preis, nicht nach Geschmack. — Strecken wir doch nicht den Kopf in den Sand, man braucht ja nur in gute Theaterstücke zu geben und vergleichsweise in eine Operette und man weiß, wieviel es geschlagen hat. Talmi ist Trumpf. Im Theater wie im Kunstgewerbe. Der Schein ist alles, der Inhalt nichts. Das Publikum, nicht das Handwerk ist angefaßt. Im Publikum muß man den Geschmack heben, denn das Publikum schafft die Nachfrage.

Leider — und damit kommt der Pferdeschuh — gehört dazu Geld. Denn mit ein paar Zeitungsartikeln ist nichts getan. Dazu gehören Ausstellungen, wechselnde wie permanente (der Taxidof kann als Qualitätsausstellung des tirolischen Kunstgewerbes nicht angesprochen werden, da er sich selbst erhalten muß und deshalb ganz von der Nachfrage abhängig ist.) Ich habe die Forderung nach Schaffung einer kunstgewerblichen Qualitätsausstellung wiederholt in der Presse aufgestellt. Ich weiß, daß unsere Mittel beschränkt sind und daß die Errichtung des Volkskunstmuseums sehr viel Geld gekostet hat. Mit einigem guten Willen werden die zur Förderung des modernen Kunstgewerbes nötigen Kreuze aber auch noch aufzutreiben sein. Ich bin stets für ganze Arbeit. — Im Wahlkampf führten die politischen Parteien immer wieder ihre kulturellen Ideale ins Treffen. Wie wäre es, wenn die Parteien ihre kulturellen Aspirationen einmal auf die Schöpfung des Geschmacksniveaus durch Veranstaltung einer großen Kunstgewerbeausstellung konzentrieren würden, worüber sich wahrscheinlich leichter eine Einigung erzielen läßt, als über die Wöschung des § 144. Dem modernen Kunstgewerbe und dem Fremdenverkehr wäre dadurch gleichermaßen gedient.

Während heute mancher Tiroler Kunstgewerber unter schwierigsten Bedingungen nach Amerika und Japan exportiert, gibt es in Tirol kaum ein paar Leute, die diese Erzeuger kennen oder gar diese Erzeugnisse kaufen. Ich appelliere daher an alle jene Faktoren, die dazu beigetragen haben, das Volkskunstmuseum zur Tat werden zu lassen: Vollendet einer Werk, schafft dem modernen Tiroler Kunstgewerbe ebenso würdige Ausstellungsgelegenheiten, wie ihr sie dem alten Tiroler Kunstgewerbe in dankenswerter Weise geschaffen habt, hebt durch Aufklärung das geschmackliche Niveau des Publikums und gebt Handwerk und Publikum durch Errichtung einer technischen und künstlerischen Bibliothek die Möglichkeit, sich weiter zu bilden. An die gesamte Presse richte ich die Bitte, dem modernen Kunstgewerbe — neben der weißen Kohle unser ausbrennbares Gut — ein besonderes Interesse entgegenzubringen. Händler und Publikum aber bitte ich: Unterstützt das moderne Tiroler

Kunstgewerbe, kauft Erzeugnisse des heimischen Kunstgewerbes, so verdeckt ihr indirekt unsere Handelsbilanz. Vielleicht wird dann auch das Tiroler Kunstgewerbe, das sich im Auslande einen bescheidenen, aber standfesten Platz an der Sonne erworben hat, auch in Tirol heimisch.

Tirol und Noraralberg

Schweres Unglück beim bayerischen Zugspitzbahnbau. Zwei österreichische Arbeiter getötet.

Die Unglücksfälle beim Bau der bayerischen Zugspitzbahn mehren sich, seit die Arbeiten an mehreren Stellen in Angriff genommen wurden, beinahe täglich. So verunglückten am 1. d. M. fünf österreichische Arbeiter, die im Begriffe waren, beim Fenster Nr. 4 einen nicht zur Entladung gebrachten Sprengschuß (Verlager) nachzubohren. Bei dieser Arbeit ging der Schuß plötzlich los, wobei dem 23jährigen Emmerich Fuchslechner aus Oberösterreich der Kopf buchstäblich abgerissen wurde. Drei andere Arbeiter wurden schwer verletzt, einer von ihnen ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Weiter wurde der Schuhmeister Thomas Steiner aus Ehrwald am Gesicht leicht verletzt.

Die vielen Unglücksfälle, die sich trotz Einhaltung der strengen Vorschriften ereignen, sprechen viele Arbeiter. So kamen am 1. d. M. abends, nach dem Unglück, mehrere Arbeiter von dem bayerischen Zugspitzbahnbau in Ehrwald an, um sich nach anderer Arbeit umzusehen. Ein Teil der Arbeitstenden, die bei diesem Bahnbau Arbeit bekommen, nehmen diese, sobald sie die zum Teil in schwindelnder Höhe an den steilen Felswänden hängenden Baracken erblicken, überhaupt nicht an, obwohl die Unterbringung und Verpflegung in diesem Terrain die günstigste ist und überall Vorsichtsmaßnahmen getroffen sind.

Nachrichten aus Südtirol.

In die Schneiderei Rubin in Meran wurde in der Nacht vom 1. auf 2. d. M. ein großer Einbruch verübt, bei dem die Diebe große Mengen von Stoffballen und fertigen Kleidern erbeuteten. Die Diebe wurden auf ihrer Flucht vom Nachwächter bemerkt und ließen auf der Verfolgung ihre Beute zurück.

Während der militärischen Schießübung in Riva nahm der Soldat Johann Dugaro im Kanal des Elektrizitätswerkes ein Bad und erkrankte dabei.

Neue Landesgesetze. Am 4. Juni sind folgende Landesgesetze und Kundmachungen erschienen und in Kraft getreten: Gesetz vom 26. Febr. 1929 über die Erhöhung der Geldstrafen im Verwaltungsstrafrecht (Landesverwaltungsstrafrechtsgesetz 1929). — Gesetz vom 5. April 1929, betreffend den Landeskreditfondus. — Kundmachung der Landesregierung vom 10. Mai 1929, betreffend die Änderung des Namens der Gemeinde Rastere in St. Anton am Arlberg. — Kundmachung der Landesregierung vom 21. Mai 1929 betreffend die Bestellung eines Bauausschusses für die Gemeinden Kramsach, Rastereith und Bomp.

Flugpostverkehr im Sommer. Ab 3. Juni wird der Flugpostverkehr auch auf die Strecke Innsbruck—Konstanz—Zürich ausgedehnt. Das Postamt Innsbruck 2 fertigt von diesem Tage ab nach Bedarf Flugpostbriefe und Paketkartenschlässe an die Postämter Konstanz und Zürich-Flugplatz ab. Vom gleichen Tage an fertigt das Postamt Innsbruck 2 außer über den Frühling (ab Innsbruck 8.30 Uhr) auch um 14.00 Uhr (Annahmefluß um 12.55 Uhr) Flugpostkartenschlässe (Briefe und Paketpost) nach Wien ab. Vom 1. Juni an können gewöhnliche und eingeschriebene Flugpostsendungen mit den Flugposten in den Vereinigten Staaten von Amerika befördert werden. Die Beförderung bis New York erfolgt jedoch auf dem Landwege. Auskünfte erteilt jedes Postamt.

Tagnaz der österreichischen Fleischhauer und Fleischfischer in Innsbruck. Der Bundesfachverband der Fleischhauer und Fleischfischer Oesterreichs hält heute und morgen seinen ersten Bundestag in Innsbruck ab. Heute um

7 Uhr früh trafen die von Osten kommenden Teilnehmer mit Sonderwagen von Wien und Graz am Innsbrucker Hauptbahnhof ein und wurden von ihren Innsbrucker Berufsgenossen begrüßt.

Kleinrentnerkasino. Mittwoch, den 3. d. M., 5 Uhr nachmittags, findet ein Militärkonzert statt.

Platzkonzert in Pradl. Die Bundesbahnmusik verankert am Dienstag, den 4. d. M., am Leppzigerplatz in Pradl von 7 bis 8 Uhr abends ein Platzkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Franz.

Der kältliche Frauenschwimmbad in der Museumstraße bleibt am Dienstag, den 4. d. M., ab 16 Uhr wegen Reinigung und Dienstung geschlossen.

Die Lebensmüden im Mai. Nach einer von privater Seite aufgestellten Berechnungen sind im Monat Mai in Nordtirol nicht weniger als 41 Personen freiwillig aus dem Leben geschieden. Bei 18 Lebensmüden blieb es beim Versuche. Diese Ausstellung betrifft nur die in den Blättern veröffentlichten Fälle. Die Zahl der Lebensmüden dürfte daher größer sein.

Selbstmordkomödie. Am Samstag abends nach 8 Uhr führte ein perheirateter Angestellter im Hausgang Herzog-Friedrich-Straße Nr. 21 eine kleine Komödie auf.

Diebstähle in Innsbruck. In den letzten Tagen wurden in Innsbruck gestohlen: Eine Frau aus Aham in einem Geschäft am Marktgraben aus der Einkaufstasche ein Geldtäschchen mit 130 S.

Tabaktrafikumschreibung. Der Landesverband der Kriegsinvaliden gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß die in Ruffstein, Spardnerstraße, neu zu errichtende Tabaktrafik behufs definitiver Belegung zur Ausschreibung gelangt.

Trauerpenden. Dem Blindeninstitut Innsbruck spendeten Frau Witwe M. Niedermieser und Tochter anstatt eines Kranzes auf das Grab ihres Vaters, Hofrates Hans Niedermieser den Betrag von 20 S.

Abhängigkeiten. Aus Tirol wurde für immer der 29-jährige Maschinenmeister Max Oberwiesner aus Waiern, Bezirk Feldkirch, Kärnten, ausgewiesen.

Schützengesellschaft Hötting. Am Mittwoch, den 3. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Großgasthof „Grauer Bär“ Universitätsstraße, zu Ehren der von der Hauptschützengesellschaft Innsbruck neu ernannten Ehrenmitgliedern und jener Mitglieder, die mehr als 50 bzw. 40 Jahre Standschützen sind, ein Familien-Festabend statt.

Gemeinderatsführung in Hall I. Z. Am Donnerstag, den 6. Juni, findet um halb 6 Uhr abends im Rathaus-Saal in Hall eine Gemeinderatsführung statt.

Generalversammlung des Verkehrsvereines Brixlegg. Es wird uns berichtet: Am 29. Mai fand im Bad Mehrn eine außerordentliche Generalversammlung des Verkehrsvereines Brixlegg statt.

Eine Widergeschichte von der Schlickeralpe. Aus dem Stubai schreibt man uns: Voriges Jahr waren auf der Schlickeralpe mehrere Arbeiter mit Junberholzhaufen beschäftigt. Nun wurde erhoben, daß der Unternehmer Josef Pausz aus Südtirol voriges Jahr auf der Schlickeralpe sein Wildererunwiesnetz triebe und die gewilderten Rehe von den Arbeitern in der Hütte gefodt und gegessen wurden.

Theater in Fulpmes. Von dort wird berichtet: Das Stubaiener Bauerntheater hat wieder seine Pforten geöffnet und gab am Sonntag, den 2. Juni als Eröffnungsvorstellung den „Reineidbauer“ von Arzengruber.

Waldbrand bei Haiming. Von dort wird uns berichtet: Am 2. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags ist in Haiming unweit der Eisenbahnhaltstelle ein Waldbrand ausgebrochen, der sich infolge der Trockenheit sehr rasch verbreitet hat.

Stiftsspiele zu Stams. Man schreibt uns von dort: Im Juni finden nur noch wenige Aufführungen des mit großem Beifall aufgenommenen „Salzburger großen Welttheaters“ von Dugo von Hofmannsthal im Fürstensaale des Stiftes Stams statt.

Waldfest in Müh. Es wird uns berichtet: Das Waldfest der Musikkapelle in Müh am Sonntag war sehr gut besucht. Der vielbesuchte Ausflugsort war voll von Gästen aus Nah und Fern.

Gründung einer Ortsgruppe Reutte des Tiroler Artilleristenbundes. Es wird uns geschrieben: Sonntag, den 3. d. M., um 10.30 Uhr vormittags, findet im Hotel zur „Post“ in Reutte die erste Versammlung der in Reutte und Umgebung wohnenden Waffenameraden der ehemaligen Artillerie zwecks Gründung einer Ortsgruppe „Reutte und Umgebung“ des Tiroler Artilleristenbundes statt.

Lebensmüde. Aus Raffereith wird uns berichtet: Am 2. d. M. nachmittags hat sich der 65-jährige Pflieger Tobias Staudacher aus Stams in geistlicher Umnachtung auf dem Tenntenboden des Verforgungshauses an einem Balken erhängt.

Silberne Hochzeit. Am 6. d. M. feiert in St. Anton am Arlberg Metzgermeister Albert Murr mit seiner Frau Johanna das Fest der silbernen Hochzeit.

Kleine Nachrichten aus St. Jakob im Deferegen. Von dort wird uns geschrieben: Die Reihe der Bau Lustigen hat sich wieder vergrößert. Der Schneidermeister Alfons Gasser (Wien) errichtet sich bei Unterstein ein Familienhaus mit Sommerwohnung.

Unfall auf der Montafonerbahn. Aus Scharnß wird uns berichtet: Der um 19.25 Uhr von Bludenz nach Scharnß fahrende Personenzug der Montafonerbahn fuhr am 31. Mai beim Zementwerke in Lorkan infolge falscher Weichenstellung auf ein Materialgeleise, wo er mit einigen Frachtwaggons zusammenstieß.

Der Einbruch in die Arbeiterkammer in Feldkirch aufgeföhrt. Es wird uns mitgeteilt: Die beim Landesgericht in Feldkirch in Untersuchungshaft befindlichen Frau Rosal und Eduard Zuen, denen bereits eine ganze Reihe von Einbrüchen nachgewiesen werden konnte, haben nun auch den Einbruch in die Arbeiterkammer am 11. April eingestanden.

Vom Starkstrom verbrannt. Aus Gard wird uns mitgeteilt: Der bei der Sauerstoffanlage der Firma Josef Pircher in Gard beschäftigte Maschinenwärter Adalbert Schmid wurde Freitag nachts bei Arbeiten im Transformatorraum vom Starkstrom getroffen.

Die Bodenseerennion der Bllner in Friedrichshafen. Aus Bregenz schreibt man uns: Zum erstenmal seit Kriegsbeginn trafen sich die Zollbeamten der Bodenseerennion wieder zu einer zwanglosen Zusammenkunft.

lich geschmückten Halle des Gasthofes zum „Goldenen Hirschen“ zusammen. Die Gäste benützten den Vormittag das Bepellu-Luftschiff zu besichtigen und nahmen sodann gemeinsam das Mittagessen ein.

Der Flugtag in Lindau. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Bei schönstem Wetter und unter einer massenhaften Beteiligung wurde am Sonntag nachmittags am Exzerzierplatz Jech der Flugtag abgehalten.

Ursache schlimmer Leiden ist oft Darmiträgheit. Ihr macht Cristofay schnell ein Ende.

Herrn-Wanzentob. tötet garantiert jedes Ungeziefer nach einmaligem Gebrauch.

Feinste Qualität Karlsruher Oblaten, edler Bienenhonig. Egon Stauch, Marktgraben 27.

Tricolona (gef. gesch.). Pelzunterwäsche für Männer, Frauen und Kinder.

Autofahrtschule E. Martin. Innsbruck, Bankstraße 1, Tel. 622. Gründliche theoretische und praktische Ausbildung zu Herren- und Berufsfahrern.

Kurse des Gewerbeförderungsinstitutes im Sommer.

Das Gewerbeförderungsinstitut in Innsbruck gibt bekannt: Vom Juni bis September werden in Innsbruck wie auch auswärts verschiedene sachliche Lehrkurse unter der Leitung von bewährten Fachmännern durchgeführt.

Innsbruck: Fachkurs über das Härten und Schmelzen von Stahl, 26. Juni bis 2. Juli; Fachkurs über autogene Schweißung, 10. bis 25. Juli; Schnittzeichenkurs für Herrenkleidmacher, 22. Juli bis 10. August; Kurs über die Wartung von Elektromotoren, 5. bis 10. August; Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung, 2. August bis 4. September (dreimal wöchentlich).

Kitzbühel: Kurs über das Härten und Schmelzen von Stahl, 20. bis 25. Juni. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kitzbüheler Kursen nimmt der Bezirksverband der Gewerbegenossenschaften in Kitzbühel entgegen.

Hopfgarten: Kurs über Schaufenstergestaltung, 8. bis 13. Juli. Anmeldungen bei Herrn Simon Jessacher, Hopfgarten.

Ruffstein: Kurs über Textilwarenfunde. Anmeldungen bei der Handelsgenossenschaft in Ruffstein. — Börgl: Kurs über Textilwarenfunde. Anmeldungen bei Herrn J. Gökner in Börgl. — Jenbach: Kurs zur Vorbereitung für die Meisterprüfung 4. Juni bis 17. Juli, Anmeldungen bei Flecksberger, Lederhändler in Jenbach. — Schwaz: Zuschneidekurs für Herrenkleidmacher 1. bis 20. Juli. Anmeldungen bei Ferdinand Wolzer, Schwaz.

Eine Reihe sonstiger Kurse, wie Kurse über Oberflächenbehandlung des Holzes, über Reklame und Kundenbehandlung, ferner solche über die Installation von Warmwasserheizungs- und Bereinigungsanlagen, Fachkurse für Schuhmacher u. a. m. sind in Vorbereitung.

Innsbrucker Urania.

Kartenverkau in der Ausstellung des Tiroler Gewerbebundes „Lokales“. Maria-Theresien-Straße 45, 9 bis 11 und 3 bis 6 Uhr.

Maximos Flugwesen. Donnerstag den 6. Juni 8 Uhr abends im Claudiasaal wird Hofrat Ing. Ferdinand Deutelmose (Wien), Verwaltungsrat der Österreichischen Luftverkehrs-Ges., unter diesem Titel einen Lichtbildvortrag halten.

Aus aller Welt

Familientragedie in Wien.

Wien, 4. Juni. (Priv.) In seiner Wohnung in der Elisabethstraße hat der dem Postsparkassenamt zugeteilt gewesene Ministerialrat Dr. Hugo Symann seine 30-jährige Frau Hedwig, seinen aus erster Ehe stammenden elfjährigen Sohn Herbert und sein sechs Monate altes Kind aus zweiter Ehe und schließlich auch sich selbst durch Revolverkugeln getötet.

Dr. Symann hieß mit seinem ursprünglichen Namen Symandl. Nach dem Tode seiner ersten Frau hatte er für seinen damals fünfjährigen Sohn die Kinderschwester Hedwig Ehrmann in sein Haus aufgenommen.

Eine Bund Oberland-Feier.

III. Schliersee, 2. Juni. Am Samstag und Sonntag veranstaltete der Bund Oberland eine Wiedersehensfeier, zu der die Oberschlesienkämpfer und sonstigen Oberländer sowie die nationale Bevölkerung von Riesbach, Schliersee und Umgebung eingeladen war.

Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der Zug zum Oberland-Denkmal auf dem Weinberg, wo Dr. Edgar Stelzner die Gedächtnisrede für die 52 Oberschlesiengefallenen hielt.

Zugunglück in Lausniz.

Vier Reichswehrsoldaten getötet.

III. Dresden, 3. Juni. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache ist ein von Schlesien nach Königsbrunn bestimmter Güterzug auf dem Bahnhof Lausniz nachmittags 18.25 Uhr mit Reichswehrmannschaften und Verden entgleist und umgestürzt.

Absturz eines italienischen Militärflugzeuges.

III. Rom, 3. Juni. Samstag vormittags stürzte ein Militärflugzeug des Flughafens von Parma bei einer Übung infolge falschen Manövers ab.

Der Befuss in Tätigkeit.

III. Neapel, 3. Juni. Im Inneren des großen Kraters des Befuss, und zwar im südöstlichen Teil, bildete sich ein Rib, aus dem ein 30 Meter breiter Lavastrom mit

ziemlicher Geschwindigkeit hervorquillt, der die Richtung nach Pompei einschlägt.

Wenn du an Diabetes leidest, Beim PEZEN Zucker du vermeidest.

Folgeschwerer Hauseinsturz in Neapel. Drei Tote und 30 Verwundete geborgen.

III. Rom, 3. Juni. In Neapel stürzte am Sonntag abends auf dem Corso Victor Emanuel ein fünfstöckiges Haus ein.

Verkehrswissenschaftliche Woche in Wien. Wien, 3. Juni.

Im Festsaal der Hochschule für Welthandel wurde heute in Anwesenheit des Bundesministers für Handel und Verkehr, Dr. Schürff, eines Vertreters des Unterrichtsministeriums, sowie von Vertretern der Bundesbahnen, der Handels- und Gewerbekammer, sowie der Arbeiterkammer, der deutschen Reichsbahn, des tschechoslowakischen Eisenbahnministeriums, eines Vertreters der ungarischen Staatsbahnen und der südslawischen Staatsbahnen und anderer Persönlichkeiten die erste österröichische verkehrswissenschaftliche Woche eröffnet.

Advertisement for S. Freudenfels & Co. featuring 'Sommer' collection with items like Foulards, Etamine, Kunstseide, and Dienstoffe.

zu beschäftigen. Hierauf sprach in Vertretung des Generaldirektors der Bundesbahnen Ing. Lauffig.

* Erfolg eines oberösterreichischen Segelfliegers. Ein 3. Juni. Der Pinzer Pilot Hans Wannea ist gestern mit einem Segelflugzeug in Eidenberg im Mühlviertel zu einem Streckenflug gestartet.

* Durch einen Unfall das Gedächtnis verloren. Während des Unwetters, das am vergangenen Mittwoch über Wien gewütet hat, ist der Architekt Alois Tschurtschenthaler, als er den Gehsteig vor dem Hause Wallensteinstraße Nr. 55 passierte, von einem schweren Verwundungslid, das sich infolge Durchdringung eines Balkons im zweiten Stockwerk losgelöst hatte und herabfiel, am Kopfe getroffen worden.

* Tagung der Finanzjuristen. In Klagenfurt hat die diesjährige ordentliche Tagung des Verbandes der Vereine der Finanzjuristen erster und zweiter Instanz stattgefunden.

* Sozialversicherungsarbeiten in Steiermark. Graz, 3. Juni. Bei der persönlichen Stimmenabgabe für die 64 Dienstnehmermandate der Versicherungskassa für Angestellte Steiermarks erhielt die Liste des Gewerkschaftsbundes der Angestellten 574, der vereinigten Angestelltenvereine 6023, der Wahlgemeinschaft der nationalen und christlichen Angestelltenverbände 2863 und der unabhängigen Wahlgemeinschaft 3484 Stimmen.

* Wenn man Sozialdemokrat ist. Im Grazer 'Tagblatt' lesen wir: Bürgermeister Muchitsch hat seinerzeit in der Gemeinderatsitzung mitgeteilt, daß der Theaterkassier Pirnstingl sich in drei Fällen Unredlichkeit habe zuschulden kommen lassen und daher entlassen wurde.

* Verurteilung eines unvorsichtigen Lokomotivführers. Ravensburg, 3. Juni. Das große Schöffengericht hat den 56-jährigen Lokomotivführer Albert Wagg, der angeklagt ist, am 23. Juni vorigen Jahres das Eisenbahnunglück bei Immendorf durch zu schnelles Fahren verursacht zu haben, zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt.

* Typhusepidemie. Heidelberg, 3. Juni. In der an der Bergstraße gelegenen Ortschaft Heppenheim wütet eine schwere Typhusepidemie, der bisher zwei Menschen zum Opfer gefallen sind.

(Nachdruck verboten.)

37

Wer?

Roman von Edgar Wallace.

Copyright: Deustelton-Verlag O. C. Herzog Berlin-Golensee, Eichenjahnstraße 62.

Ein Vorschlag.

'Was ist geschehen?' fragte Selby. 'Ich weiß es nicht. Mir ist noch ganz wirr im Kopf. Ich kam eben vom Theater und hatte keine Ahnung von dem, was mich im Studierzimmer erwartete.'

'Ich glaube, ich werde heute nachts im Hotel schlafen,' sagte Dr. Eversham. 'Kommen Sie lieber zu mir', sagte Selby. 'Ich kann Ihnen ein Zimmer geben. Wenigstens sind Sie in meinem Haus vollkommen sicher.'

'Man weiß heute', hieß es in der 'Morning-Post', daß Juma, diese menschliche Bestie, die nun tot ist, sich Doktor Eversham zum Opfer aussersehen hatte, und es ist nur recht und billig, daß ihn der Tod aus der Hand des Mannes ereilte, den er zweimal überfiel.'

Besuchen Sie unsere Ausstellung billiger Bücher

Sie werden staunen über unsere niederen Preise

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung, Museumstraße 4.

Triumph-Kino Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. Juni, der große Albertini-Abenteuerfilm der Phoebus

Die Teufelschlucht

Ein ungemein spannender Film in sechs Akten, sorgfältig inszeniert, eindrucksvoll gespielt, mit einer grandiosen Schlussensation, mit den Welt-Kinostars Luciano Albertini u. Eva de Putti

Jagdbersteigerungs-Rundmachung. In Sonntag, den 9. Juni 1929, um 10 Uhr...



Unanfechtlich geordnete Metallputzmittel... Lanazol... dedurch wieder jahrelang neuwertig.

Zellonit-Werk, Chem.-Farben- u. Lackfabriken, G.m.b.H. Zell a. Main. -Abteilung Metallschutz-



Was denken Sie, was für ein Leben... In echter, bester Qualität bei Hand's Nachf. Innsbruck, Sellergasse 12. Gegründet 1927.

Zahnarzt Dr. Kasner von der Reise zurück. Ordination ab 3. Juni.

Med.-Rat Dr. Nagy Dreiehligenstraße 9 ordiniert wieder von 8-9 Uhr, 11-12 Uhr und 1-3 Uhr.

Honig

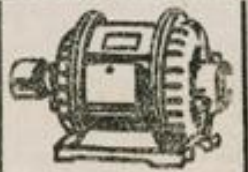
liefert in feinst. Qualität stets prompt und billigst

das altbekannte Honig-Spezialgeschäft

Georg Knapp, Feldkirch (Seit 1888)

Erfurter Hütte 1843 m am Atensee, Tirol. Gruppen von 30 Schülern...

Möbellager Das bedeutend vorgrößerte Möbellager Wilhelm-Grell-Strasse 4.



Elektro-Reparaturwerkstätten C. Obermann & Iag. M. Czeli. Innsbruck Innstraße 67.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen und ehrenvollen Beweise liebender Teilnahme...

Willy Schmidt

Ich spreche ich allen denjenigen, die ihm das letzte Geleite gegeben haben...

Frau Wwe. Anna Schmidt.

Dankfagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die erwiesene Teilnahme...

Antonie Petric geb. v. Stadler

Altrenommierter Gasthof

schönste und beste Lage, Jahres- und Saisongeschäft, ist umständehalber sofort zu verkaufen.

Diesbezügliche Zuschriften unter „Freudiger Besitz 1675“ an die Verwaltung d. Blattes.



Gesunden Schlaf durch Kräftigung ihrer Nerven erzielen Sie bei längerem Gebrauch von Baldravin

Österr. Spec. Reg. Nr. 27. 40 Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in der Apotheke zur Hoffnung, Wien II, Heinestraße 37

Verkaufspreis 5 Schilling.

Rundmachung der ordentlichen Generalversammlung der Wert- und Rohgenossenschaft der Tischler, reg. Gen. m. b. H., Innsbruck.

am 11. Juni um 5 Uhr abends in der Kanzlei Innrain 54 mit folgender Tagesordnung:

- 1. Vorlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung. 2. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1928. 3. Beschlusfassung über Verwendung des Reingewinnes. 4. Anträge und Verschiedenes.

Innsbruck, am 4. Juni 1929.

Der Obmann.

Großfirma

sucht zwei gebildete Damen für Außenorganisation im In- und Auslande. Anlernung erfolgt eventuell kostenlos.

KAMMER LICHTSPIELE

Wochentags: 3, 5, 7, 9 Sonn- u. Feiertags: 2, 4, 6, 7 1/2, 9 Tel. 300

Nur heute und morgen: Der eigenartige Exklusivschlager

Der Mann seiner Witwe

in Vorbereitung: Auf allgemeines Verlangen der von der ganzen Welt mit ungeheurem Beifall aufgenommene Millardendfilm Zirkus mit Charlie Chaplin

Ein toller Film spielt von höchst sonderbaren, nicht alltäglichen Begebenheiten mit den Kinofeblingen Laura La Plante, Tom Moore, Arthur Hoyt